

GZF

Gesundheitszentrum
Fricktal

Facts

&

Figures

2022

Inhalt

Starkes GZF – florierendes Fricktal s.4

Menschen bewegen Berge s.5

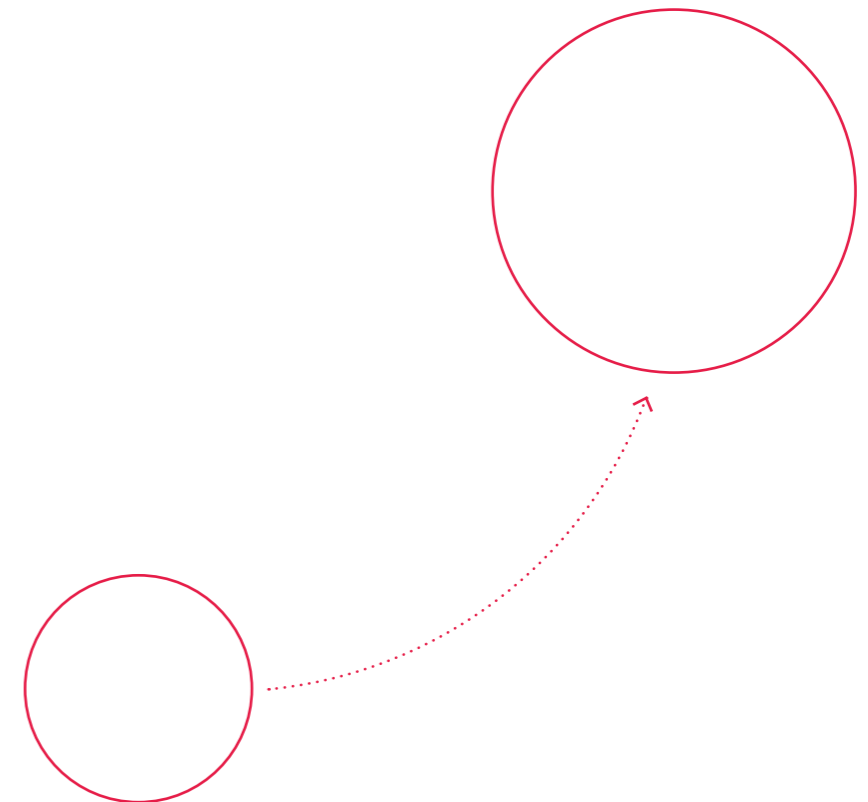
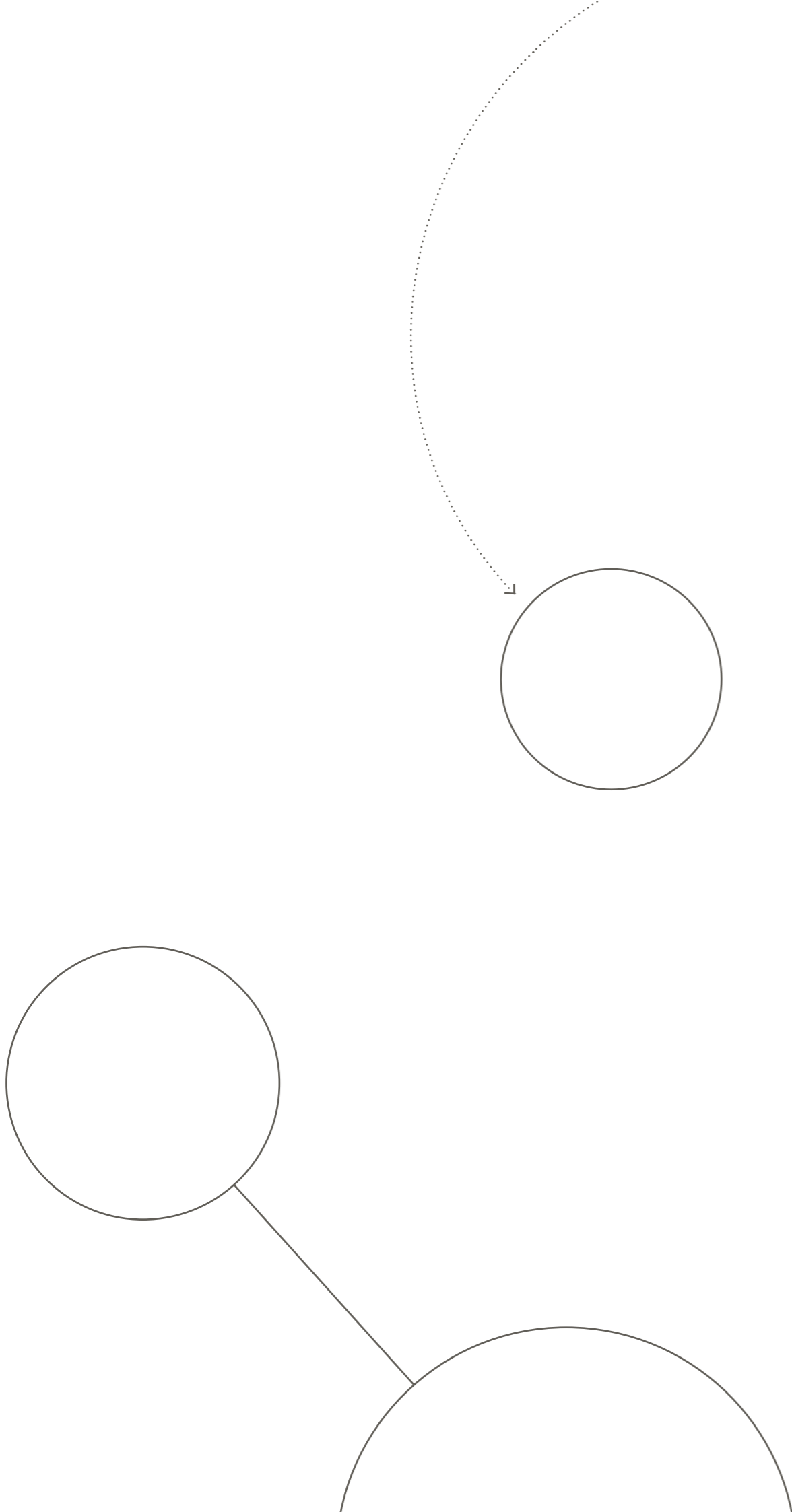
Das Jahr 2022 in Kürze s.6

Erfolgsrechnung s.8

Erneut sehr gutes Geschäftsergebnis s.9

Organigramm s.10

Leistungsangebot s.11



Starkes GZF – florierendes Fricktal

Das GZF gehört zum Fricktal wie die saftigen Kirschen und knackigen Rüebli! Seit ihrer Gründung entwickelt sich unsere Unternehmung unaufhaltsam weiter und bietet heute der Fricktaler Bevölkerung und darüber hinaus eine exzellente stationäre und ambulante medizinische Versorgung. Dies im Sinne einer integrierten Versorgung mit sinnvollen Behandlungspfaden in unmittelbarer Wohnortsnähe. In dieser prägenden Zeit hat sich der Umsatz von rund 50 Millionen auf über 141 Millionen gesteigert, die stationären Patientenzahlen wuchsen von knapp 4800 auf über 9000. Kurzum: das GZF ist schon lange kein Regionalspital mehr, sondern ein essenzieller Player im Aargauer Gesundheitswesen mit überregionaler Strahlkraft.

Das vergangene Jahr knüpft nahtlos an diese beeindruckende Entwicklung unseres Hauses an und beschert uns erneut ein sehr starkes Resultat. Der operative Gewinn vor dem ausserordentlichen Ergebnis beträgt 3.2 Millionen Franken und konnte im Vergleich zum Vorjahr um beachtliche 2.6 Millionen Franken gesteigert werden. Mit der ausserordentlichen Vergütung des Kantons Aargau für die COVID-19 Mehrkosten von 2021 sowie der Nachzahlung von Kurzarbeitsentschädigung ergibt sich für das Jahr 2022 ein Jahresgewinn von 4.4 Millionen Franken. Das GZF schliesst das Jahr 2022 mit einem Rekordumsatz von 141.7 Millionen Franken ab! Insgesamt steht das GZF mit einem sehr soliden finanziellen Fundament und guter Liquidität da. Die enge und vertrauensvolle Verbindung des GZF mit «seiner Region» Fricktal spiegelt sich klar in den Patientenzahlen nieder. Noch nie haben sich so viele Patient:innen am GZF behandeln lassen, wie im vergangenen Jahr, und mit 487 Geburten kamen so viele Kinder wie noch nie in Rheinfelden zur Welt! Auch unsere Pflegeheime in Rheinfelden und Laufenburg erlebten im vergangenen Jahr einen spürbaren Aufschwung und waren mit einer durchschnittlichen Belegung von 96 Prozent sehr gut ausgelastet.

Was uns besonders erfreut, ist die überregionale Strahlkraft, die das GZF seit geraumer Zeit entwickelt: Im Vergleich zum Vorjahr haben die Austritte von Patient:innen aus Deutschland um satte 21 Prozent zugenommen. Aber auch immer mehr Patient:innen kommen aus den übrigen umliegenden Regionen ins GZF, um von der hervorragenden Betreuung in sehr persönlicher, familiärer Umgebung zu profitieren. Die Frauenklinik Rheinfelden und das Brustzentrum Rheinfelden sind seit April dieses Jahres nach dem Verein für integrative-kliniken.ch zertifiziert und für ihren ganzheitlichen, integrativen Ansatz ausgezeichnet. Die Frauenklinik Rheinfelden ist die einzige Klinik und das Brustzentrum Rheinfelden bisher das einzige Brustzentrum in der ganzen Schweiz,

die dieses Qualitätslabel tragen! Solche schweizweit einzigartigen Qualitätsnachweise tragen zur immer grösser werdenden Anziehungskraft des gesamten GZF bei! Vor dieser positiven Entwicklung hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Operationstrakt in der Villa Robersten in Rheinfelden für 1.2 Millionen Franken zu sanieren und mit modernster Operationstechnik auszustatten. Im Spital Rheinfelden werden Optionen zur Schaffung von zusätzlichen Räumlichkeiten für das ambulante Angebot geprüft, um die vorhandenen Kapazitäten für fachärztliche Sprechstunden und Untersuchungen zu erhöhen. Wir streben langfristig die Erweiterung unserer Kapazitäten an, mit mehr Präsenz im ganzen Fricktal. So wird noch dieses Jahr ein neues CT-Gerät für das Spital Laufenburg angeschafft und für die zweite Jahreshälfte 2024 ist ein neues Radiologiezentrum in Frick mit umfassendem Leistungsspektrum geplant. Trotz der positiven Entwicklung beschäftigen uns zahlreiche externe Unsicherheitsfaktoren, auf die wir nur bedingt Einfluss nehmen können. Die zunehmende Unterfinanzierung in der Obligatorischen Krankenversicherung (OKP) und im ambulanten Bereich belastet nicht nur das GZF, sondern alle Leistungserbringer substantiell. Wollen wir weitere Schief lagen im Kanton verhindern, braucht es zwingend zeitnahe branchenweite Lösungen für ein nachhaltiges, finanziell und sozial tragbares Gesundheitswesen. Auch die gesundheitliche Gesamtplanung des Kantons Aargau beschäftigt uns aktuell sehr. Weiter wirken sich der sehr angespannte Arbeitsmarkt, der Krieg in der Ukraine und die historische Inflation als relevanter Teuerungsschub auf die Spitäler aus. Wir müssen die Lage sehr gut beobachten und strategisch weitsichtig agieren.

Um den Kreis wieder zu schliessen, könnten wir sagen: Kein Fricktal ohne GZF, kein GZF ohne sein Fricktal! Wir sind uns der starken gegenseitigen Verbundenheit sehr bewusst und bedanken uns einmal mehr für das Vertrauen in unsere Menschen und unsere Dienstleistungen. Ein ganz besonderer Dank gilt nach einem so anspruchsvollen Jahr unseren fast 1'000 Mitarbeiter:innen, die tagein tagaus zum Wohle unserer Patient:innen und Bewohner:innen ihr absolut Bestes geben und sich mit viel Herzblut engagieren. Mit ihnen und unseren bewährten und zuverlässigen Partner:innen machen wir uns auch in Zukunft für eine ausgezeichnete medizinische Versorgung im Fricktal und im ganzen Aargau stark!



Katharina Hirt, Präsidentin des Verwaltungsrats

Menschen bewegen Berge

Von Patienten- und Geburtenrekorden über das nachhaltige organische Wachstum in all unseren Kliniken und Unternehmensbereichen bis hin zu wichtigen strategischen Weichenstellungen für die Zukunft mit der Planung von neuen Angeboten und Standorten im ganzen Fricktal: Das Jahr 2022 war herausragend in puncto Ergebnis und erreichter Meilensteine, aber auch ausserordentlich intensiv und anspruchsvoll in der Bewältigung für die Menschen am GZF.

Ein schier nicht zu bewältigender grosser Berg Arbeit türmte sich vor unseren fast 1'000 Mitarbeiter:innen: Die während der Pandemie teilweise aufgeschobenen Operationen, nach der Aufhebung der COVID-19-Massnahmen stärker zirkulierenden Erkältungserkrankungen sowie generell eine deutlich gestiegene und über unser Kerngebiet reichende Nachfrage nach unseren Angeboten führten letztes Jahr zu zum Bersten vollen Häusern am GZF. Die Auslastung ging an die Grenzen unserer eigenen Kapazitäten und teilweise sogar darüber hinaus, ohne dass wir dabei in unseren Spitälern, Pflegeheimen und Praxen nur die geringsten Abstriche oder Kompromisse bei der Zufriedenheit unserer Patient:innen und Bewohner:innen machen mussten. Selbst zu Peak-Zeiten konnten wir durchgehend vollen Service bieten, einen stets reibungslosen Betrieb gewährleisten und kamen weitgehend ohne Bettenschliessungen aus.

Wie ist das möglich? Die Antwort liegt auf der Hand: Menschen bewegen Berge! Wenn Mitarbeiter:innen krankheitsbedingt ausfielen, standen Kolleg:innen solidarisch bereit, sprangen ein und halfen, wo sie nur konnten. Egal, ob tagsüber oder nachts, an Wochenenden oder Feiertagen.

Daher sahen und sehen wir nicht Technik, Infrastruktur oder Angebote als die wichtigsten Erfolgs-Zutaten für die Zukunft des GZF, sondern die Menschen dahinter, davor und daneben. Ein erfolgreiches GZF ist ein GZF von Menschen für Menschen.

Operationalisiert wird dies oft mit Schlagworten und Phrasen, die von «Bekämpfung von Fachkräftemangel» bis hin zu «Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben» oder «Employer Branding» reichen. In meinen Augen eminent wichtige Themen, aber eigentlich nur die ersten von vielen nötigen Schritten in die richtige Richtung.

Wir setzen uns sehr intensiv mit dieser Thematik auseinander und haben im vergangenen Jahr einige wichtige Massnahmen getroffen. Diese reichen von generellen und strukturellen Lohnanpassungen von fast 3 Millionen Franken über die Erhöhung von Inkonvenienzen für rund 930'000 Franken bis hin zu einem gezielten Personalausbau in bestimmten Bereichen. So weit zu den «hard facts».

Doch es geht weiter: Wie können wir im Gesundheitswesen berufstätigen Menschen eine erfüllende Arbeit bieten, die mit ihnen und ihren Lebensumständen mitgeht und mitwächst? Wie können wir ihre ohnehin schon beispielhafte Verbundenheit zum GZF langfristig stärken? Welche Perspektiven müssen wir ihnen anbieten und aufzeigen? Wie schaffen wir es, dass nicht nur ein kleiner Rest Leben an den Rändern unserer Arbeit stattfindet, sondern Arbeit und Privatleben sich erst gegenseitig ermöglichen, bestärken und bereichern? In diese Fragen müssen wir unsere gesamte Energie, Kreativität und kollektive Intelligenz stecken, wollen wir nachhaltig gesunde und erfüllte Menschen beschäftigen, die sich um kranke, verunfallte oder betagte Menschen kümmern. Menschen für Menschen als gelebte Essenz eines zukunftsfähigen Gesundheitswesens.

Ein gesundes Rezept für ein bekömmliches Gesundheitswesen, an dem eigentlich nie zu viele Köch:innen mitwirken können. Egal ob unsere Mitarbeiter:innen, unsere Zuweiser:innen und Belegärzt:innen, unsere zahlreichen Kooperationspartner:innen, unsere politischen Partner:innen, die Organisationen im Gesundheits- und Pflegebereich, unsere Patient:innen, Pflegeheimbewohner:innen und deren Angehörigen: Menschen für Menschen als magische Ingredienz für einen Kuchen, der uns allen schmeckt, ja, uns alle nährt und glücklich macht! Und ihnen allen danken wir von Herzen!



Anneliese Seiler, CEO

Das Jahr 2022 in Kürze

100

Erneut Rekordumsatz und Gewinn

Das GZF schliesst das Jahr 2022 mit einem Rekordumsatz von 141.7 Millionen Franken ab. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 7.0 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2021: 132.5 Millionen Franken), inklusive den COVID-19 Test- und Impfzentren. Der operative Gewinn vor dem ausserordentlichen Ergebnis beträgt 3.2 Millionen Franken und konnte im Vergleich zum Vorjahr um 2.6 Millionen Franken gesteigert werden. Zuzüglich der ausserordentlichen Vergütung des Kantons Aargau für die COVID-19 Mehrkosten von 2021 sowie der Nachzahlung von Kurzarbeitsentschädigung, resultiert für das Jahr 2022 ein Jahresgewinn von 4.4 Millionen Franken. Die finanzielle Situation sowie die Liquidität des GZF sind insgesamt sehr gut.



225 betriebene Betten – bei maximaler Auslastung

Insgesamt 225 Betten betrieb das GZF im 2022 – dies bei einer bis an die eigenen Kapazitätsgrenzen (und teilweise darüber hinaus) hohen Auslastung und sehr hohen Zufriedenheit unserer Patient:innen und Bewohner:innen. Nur dank der unglaublichen Leistung und starken Verbundenheit unserer Mitarbeiter:innen konnten wir in diesen stark herausfordernden Zeiten durchgehend einen reibungslosen Betrieb aufrechterhalten und weitgehend ohne Bettenschliessungen auskommen.



Unsere Mitarbeiter:innen: der Schlüssel zum Erfolg

Unser unglaublicher Erfolg basiert auf der ausserordentlichen Leistung und dem persönlichen Engagement all unserer Mitarbeiter:innen! Vor diesem Hintergrund möchten wir für sie in jeglicher Hinsicht ein attraktiver Arbeitgeber sein. In diesem Zusammenhang haben wir für dieses Jahr eine generelle Lohnrunde von 2.5 Prozent beschlossen – was einer Lohnsumme von knapp 1.4 Millionen Franken inkl. Sozialleistungen entspricht. Ergänzt wird die generelle Lohnrunde mit strukturellen Lohnerhöhungen von 1.6 Millionen Franken inkl. Sozialleistungen für Löhne, die dem aktuellen Marktniveau angepasst werden. Auch die Inkonvenienzen werden erhöht, was einer Summe von 930'000 Franken entspricht. Daneben erfolgt ein gezielter Personalausbau in bestimmten Bereichen, in denen der Stellenschlüssel nicht mehr der zunehmenden Nachfrage und dem Wachstum des GZF entspricht. Doch damit nicht genug: Wir wollen in der kommenden Zeit bewusst Kreativität und Brainpower investieren, um unseren Mitarbeiter:innen eine erfüllende Arbeit mit langfristigen Perspektiven zu bieten, die in ihr Leben passt!



Pflegeheime im Aufschwung

Die Pflegeheime in Rheinfelden und Laufenburg waren mit einer durchschnittlichen Belegung von 96 Prozent sehr gut ausgelastet. Im Vorjahr, als die COVID-19-Pandemie stark spürbar war, lag die Auslastung bei 90 Prozent. Dieser Aufschwung wird auch an den Pflgetagen deutlich: Insgesamt leisteten die Pflegeheime im vergangenen Jahr 33'286 Pflgetage (2021: 31'224 Pflgetage) – was einer beachtlichen Steigerung von 2'062 Pflgetagen entspricht.



Historischer Geburtenrekord in der Frauenklinik Rheinfelden

Im Jahr 2022 verzeichnete das GZF mit 487 Kindern, die in Rheinfelden zur Welt kamen, einen neuen historischen Rekord. Es waren so viele wie noch nie (2021: 478) in der Geschichte unseres Hauses.



So viele Patient:innen wie noch nie!

Das GZF verzeichnete für 2022 einen neuen Rekord bei den stationären Austritten. Es wurden 9'065 stationäre Patient:innen (inkl. Säuglinge) behandelt. Das sind 273 mehr als im Vorjahr (2021: 8'792). Damit wurde der Bestwert aus dem Vorjahr noch einmal deutlich übertroffen. Das Wachstum war über alle Bereiche breit abgestützt, wobei die Klinik für Traumatologie, Orthopädie und Handchirurgie den stärksten Zuwachs aufweist. Der Case Mix Index (CMI) liegt mit 0.843 höher als im Vorjahr (2021: 0.830). Im ambulanten Bereich wurden 6'800 Patient:innen mehr behandelt als 2021. Insgesamt 86'000 Personen liessen sich ambulant behandeln (2021: 79'200 ambulante Eintritte). 33'200 davon entfielen auf Corona Tests (2021: 34'399 Corona-Testende). Nach den Corona-Tests bereinigt, ergibt sich im ambulanten Bereich im Vergleich zum Vorjahr sogar ein Zuwachs um 7'999 Eintritte. Insgesamt wurden am GZF im vergangenen Jahr so viele Patient:innen wie noch nie behandelt. Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen!



Externe Unsicherheitsfaktoren

Die zunehmende Unterfinanzierung in der Obligatorischen Krankenversicherung (OKP) und im ambulanten Bereich belastet nicht nur das GZF, sondern alle Leistungserbringer substantiell. Weiter wirken sich der angespannte Arbeitsmarkt, der Krieg in der Ukraine und die historische Inflation als relevanter Teuerungsschub auf die Spitäler aus. Vor diesem Hintergrund werden wir unsere finanziellen Mittel weiterhin gezielt und effektiv einsetzen.



Persönlich, sympathisch, familiär

Nebst einer hervorragenden medizinischen Versorgung schätzen unsere Patient:innen und Bewohner:innen unsere exzellente Qualität in Service und Hotellerie, einen hohen Komfort sowie das «Persönliche», das uns einzigartig macht: Unsere fast 1'000 Mitarbeiter:innen, die mit Herzblut und Freude tagtäglich ihr Bestes für unsere Patient:innen und Bewohner:innen geben!



Wichtiger Beitrag zur Grundversorgung in der Region

Unser hausärztliches Angebot wird weiter ausgebaut. Anfangs 2023 haben die zwei IAVO Praxen in Möhlin und Rheinfelden, die zum GZF gehören, neue, attraktive Praxisstandorte bezogen. In Möhlin wird die hausärztliche Praxis durch ein zusätzliches gynäkologisches Angebot erweitert. Im Frühling eröffnet eine weitere hausärztliche Praxis, kombiniert mit einem Angebot für orthopädische Sprechstunden, in der «Casa Cura» in Stein. Für das kommende Jahr ist mit dem «Haus der Gesundheit» in Frick eine einzigartige Kombination von hausärztlicher und fachärztlicher Versorgung unter einem Dach vorgesehen. Das GZF leistet damit gemeinsam mit den bestehenden Hausärzt:innen einen wichtigen Beitrag zur Grundversorgung in der Region.



Mehr Kapazitäten und eine verstärkte Präsenz

Das laufende Jahr hat mit einer ähnlich hohen Auslastung in den Akutabteilungen begonnen, wie das alte zu Ende gegangen ist. Der Verwaltungsrat hat vor diesem Hintergrund beschlossen, für den Spital-Standort Rheinfelden Möglichkeiten zur Schaffung von zusätzlichen Räumlichkeiten für das ambulante Angebot prüfen zu lassen und so die vorhandenen Kapazitäten für ambulante, fachärztliche Sprechstunden und Untersuchungen zu erhöhen. Wir streben langfristig die Erweiterung unserer Kapazitäten an, mit mehr Präsenz in allen wichtigen Regionen des Fricktals. So wird noch dieses Jahr ein neues CT-Gerät für das Spital Laufenburg angeschafft und für die zweite Jahreshälfte 2024 ist ein neues Radiologiezentrum in Frick mit umfassendem Leistungsspektrum geplant.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	2022 in Mio. CHF	2021 in Mio. CHF
Betriebsertrag	141.7	132.5
Personalaufwand	88.0	83.8
Medizinischer Bedarf	24.8	22.4
Übriger Sachaufwand	17.9	17.7
Operativer Gewinn vor Abschreibungen, Amortisationen und Finanzergebnis (EBITDA)	11.1	8.6
Abschreibungen	7.4	7.5
Finanzergebnis	0.4	0.4
Ordentlicher Betriebsgewinn / Verlust	3.2	0.7
Ausserordentliches Ergebnis	1.2	6.1
Reingewinn/Gewinn nach Swiss GAAP FER	4.4	6.7

Erneut sehr gutes Geschäftsergebnis

Mit einem ordentlichen Betriebsgewinn von 3.2 Millionen Franken und einem Rekordumsatz von 141.7 Millionen Franken blickt das GZF erneut auf ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir behandelten 9'065 stationäre Patient:innen* und verzeichneten 86'000 ambulante Eintritte – so viele Patient:innen wie noch nie vertrauten dem GZF rund um ihre Gesundheit. Der historische Geburtenrekord an der Frauenklinik Rheinfelden mit 487 Kindern, die am GZF zur Welt kamen, runden das sehr erfolgreiche Jahr 2022 ab.

Das GZF schliesst das Jahr 2022 mit einem Umsatz von 141.7 Millionen Franken ab. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 7.0 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2021: 132.5 Millionen Franken), inklusive den COVID-19 Test- und Impfzentren. Der operative Gewinn vor dem ausserordentlichen Ergebnis beträgt 3.2 Millionen Franken und konnte im Vergleich zum Vorjahr um 2.6 Millionen Franken gesteigert werden. Zuzüglich der ausserordentlichen Vergütung des Kantons Aargau für die COVID-19 Mehrkosten von 2021 sowie der Nachzahlung von Kurzarbeitsentschädigung, resultiert für das Jahr 2022 ein Jahresgewinn von 4.4 Millionen Franken.

Die finanzielle Situation sowie die Liquidität des GZF sind insgesamt sehr gut.

Der EBITDA beträgt 7.8 Prozent und liegt damit leicht unter dem langfristigen Zielwert von acht bis zehn Prozent pro Jahr, konnte aber im Vergleich zum Jahr 2021 mit 6.5 Prozent deutlich gesteigert werden. Ziel ist es, den EBITDA mittel- bis langfristig konsequent weiterzuentwickeln. Trotz der erfreulichen Ertragslage wird das GZF die finanziellen Mittel weiterhin gezielt und effektiv einsetzen. Die zunehmende Unterfinanzierung in der Obligatorischen Krankenversicherung (OKP) und im ambulanten Bereich belastet nicht nur das GZF, sondern alle Leistungserbringer substanziell. Weiter wirken sich der angespannte Arbeitsmarkt, der Krieg in der Ukraine und die historische Inflation als relevanter Teuerungsschub auf die Spitäler aus.

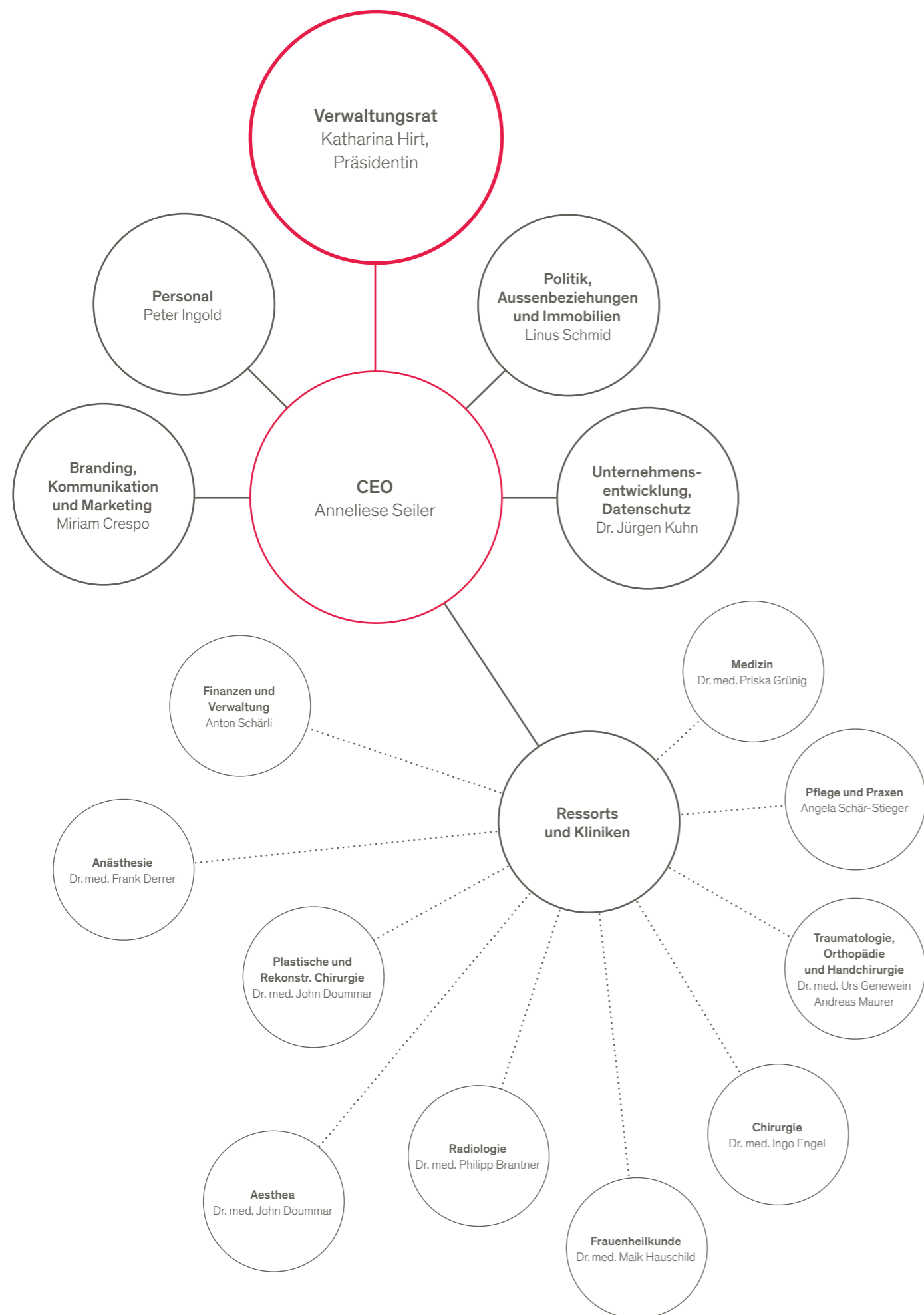
Das GZF verzeichnete für 2022 einen neuen Rekord bei den stationären Austritten. Es wurden 9'065 stationäre Patient:innen (inkl. Säuglinge) behandelt. Das sind 273 mehr als im Vorjahr (2021: 8'792). Damit wurde der Bestwert aus dem Vorjahr noch einmal deutlich übertroffen. Das Wachstum war über alle Bereiche breit abgestützt, wobei die Klinik für Traumatologie, Orthopädie und Handchirurgie den stärksten Zuwachs aufweist. Der Case Mix Index (CMI) liegt mit 0.843 höher als im Vorjahr (2021: 0.830). Obwohl die grosse Mehrheit der stationären Patient:innen im Akutspital nach wie vor aus dem Kern-Einzugsgebiet (Rheinfelden und Laufenburg) des GZF stammt, haben im Vergleich zum Vorjahr vor allem die Austritte von Patient:innen aus Deutschland um 21 Prozent zugenommen. Aber auch immer mehr Patient:innen aus den übrigen umliegenden Regionen im Kanton Aargau sowie in den Kantonen Baselland und Baselstadt lassen sich am GZF behandeln. Im ambulanten Bereich wurden 6'800 Patient:innen mehr behandelt als 2021. Insgesamt 86'000 Personen liessen sich ambulant behandeln (2021: 79'200 ambulante Eintritte). 33'200 davon entfielen auf Corona Tests (2021: 34'399 Corona-Testende). Nach den Corona-Tests bereinigt, ergibt sich im ambulanten Bereich im Vergleich zum Vorjahr sogar ein Zuwachs um 7'999 Eintritte. Insgesamt wurden am GZF im vergangenen Jahr so viele Patient:innen wie noch nie behandelt, was uns zuversichtlich für die Zukunft stimmt.

Im Jahr 2022 verzeichnete das GZF mit 487 Geburten einen neuen historischen Rekord. So viele Kinder wie noch nie kamen in der Frauenklinik Rheinfelden des GZF zur Welt (2021: 478). Mit dem Rekordjahr 2022 trotzt das GZF zudem dem schweizweiten Trend eines Geburtenrückgangs gegenüber 2021.

Die Pflegeheime an den beiden Standorten in Rheinfelden und Laufenburg waren mit einer durchschnittlichen Belegung von 96 Prozent sehr gut ausgelastet. Im Vorjahr, als die COVID-19-Pandemie stark spürbar war, lag die Auslastung bei 90 Prozent. Das Pflegeheim in Laufenburg wird in den nächsten Monaten umfassend modernisiert – womit wir eine ideale Grundlage für die weitere positive Entwicklung schaffen.

*inklusive Säuglinge

Organigramm



Medizinisches Angebot Akutspitäler

Kliniken

Klinik für Innere Medizin

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (inkl. HNO und Urologie)

Klinik für Frauenheilkunde (inkl. Geburtshilfe)

Klinik für Traumatologie, Orthopädie und Handchirurgie

Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Interdisziplinärer Notfall

Interdisziplinäre Behandlungsschwerpunkte

Zertifiziertes Brustzentrum *

Beckenbodenzentrum

Bauchzentrum **

Tumorzentrum ***

Medizin im Alter: Fachübergreifende Akutgeriatrie

Wund- und Stomazentrum

Umfassendes ambulantes Sprechstunden- und Behandlungsangebot

Therapien und Beratungen

Medizinisches Angebot Pflegeheime

Kernangebot

Akut- und Übergangspflege

Befristete Langzeitpflege

Langzeitpflege und -Betreuung

Zusatzangebote

Abwechslungsreiches Aktivitätenprogramm (Ausflüge, Konzerte, Jassen etc.)

Pflegenotfälle/vorübergehende Entlastung pflegender Angehörigen

Ferienunterkunft

Aktivierungstherapie

Physiotherapie und Ergotherapie (nach ärztlicher Verordnung)

Seelsorge

* nach Schweizer Krebsliga, Deutscher Krebsgesellschaft und dem Verein für integrative-kliniken.ch

** gemeinsam mit dem St. Claraspital Basel

*** gemeinsam mit dem St. Claraspital Basel, Hämatologie mit USBB

